

ÜBER DEN DÄCHERN SHANGHAIS

Tayfun Aykac (24) berichtet über sein Praktikum in einem der höchsten Gebäude Asiens.

Bei der Ankunft in Shanghai erfahren die meisten westlichen Besucher einen Kulturschock – so auch ich: Überfüllte Straßen und viel Lärm sind allgegenwärtig. Shanghai ist die hektischste Stadt, in der ich bisher gelebt habe. Auch wenn sie sehr westlich geprägt ist, brauchte ich zur Eingewöhnung einige Tage. Vor allem das Essen ist sehr seltsam für europäische Gaumen; ich bin erst nach einigen Wochen auf den Geschmack gekommen. Deshalb mein Tipp an alle Asien-Reisende: für Neues aufgeschlossen sein und viel Geduld mitbringen.

Von der deutschen Theorie zur chinesischen Praxis

Mein Praktikum beim Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG China befand sich in der obersten Etage eines der höchsten Gebäude Asiens: dem Plaza 66 auf der Nanjing West Road. Der Ausblick auf die Skyline von Shanghai war von dort oben einfach atemberaubend! Meine Aufgabe als Assistent des Asia-Pacific-Leaders der Abteilung Global Transfer Pricing Services bestand darin, die Kundenakquisition zu begleiten. Besonders zu Terminen mit deutschen Unternehmen wurde ich als Muttersprachler mitgenommen. Zudem analysierte ich die globale Wertschöpfungskette dieser Unternehmen und untersuchte deren Anpassungsmöglichkeiten an den chinesischen Markt. Dabei kam mir zugute, dass ich in meiner Bachelorarbeit Bewertungsregelungen für internationale Standortverlagerungen erarbeitet hatte. Jetzt konnte ich das theoretische Wissen, das ich mir dafür angeeignet hatte, in der Praxis anwenden. Zum Beispiel machte ich die Unternehmen auf neue deutsche Richtlinien bei Auslandsaktivitäten aufmerksam und beriet sie hinsichtlich der Risiken. »



Besuch bei den Terrakotta-Kriegern

An den Wochenenden reiste ich in verschiedene Gegenden Chinas, um einen Eindruck von der kulturellen Vielfalt dieses großen Landes zu gewinnen. Ich besuchte bis zu 2.000 Kilometer entfernte Provinzen, in denen die unterschiedlichsten Völker und Minderheiten leben. Ein Highlight war die Besichtigung der Terrakotta-Armee in der Nähe von Xi'an. Auf meinen Rundreisen habe ich stets die Erfahrung gemacht, dass Chinesen sehr offen und gastfreundlich sind. Auch mit geringen Sprachkenntnissen konnte ich spannende und interessante Gespräche mit ihnen führen.



Zu den beliebtesten Themen zählten im Frühjahr 2009 der FC Bayern München, die deutschen Autos und unsere Arbeitsdisziplin. Die deutsche Kultur genießt in China generell ein hohes Ansehen.

Aufgrund meiner türkischen Herkunft und mehrerer Reisen habe ich bereits einige Länder und Völker kennen lernen können. Ein Land mit solch großen interkulturellen Unterschieden und überall sichtbaren Extremen wie China war mir bisher unbekannt. Die Eindrücke, die ich während meines Praktikums dort sammelte, werden mir sicherlich in positiver Erinnerung bleiben. 〰

